

Oft geht es nicht in unserm Leben

Text: Georg Holzhey (1872-1931)

Musik: Ludwig van Beethoven (1770-1827)

1. Oft geht es nicht in un - serm Le - ben wie un - ser Herz es sich ge - dacht. Dann
2. Wir se - hen ja nur kur - ze Stre - cken des We - ges durch der Welt Ge - braus, und
3. Glück - se - lig, wer des Va - ters Füh - ren stets ü - ber eig - nes Wün - schen stellt, und,

5

gilt es, wil - lig sich er - ge - ben in Got - tes Füh - ren auch durch Nacht, und
kön - nen Un - heil nicht ent - de - cken; Gott a - ber sie - het weit vor - aus. Er
wür - de al - les er ver - lie - ren, doch un - ent - wegt den Glau - ben hält: Gott

9

oh - ne Furcht und oh - ne Grä - men in Lei - dens - näch - ten stark und still aus
sieht, was un - serm Blick ver - bor - gen; und da - rum ist es wohl - ge - tan, so
lässt's zum Hei - le mir ge - sche - hen, mich wei - ter him - mel - wärts zu ziehn; und

13

Got - tes Hän - den hin - zu - neh - men, wie Er den Weg ge - stal - ten will.
oft Sein vä - ter - li - ches Sor - gen durch - kreu - zet un - sern Le - bens - plan.
kann ich's hier auch nicht ver - ste - hen, ver - steh ich's, wenn da - heim ich bin.